

Behörden Spiegel newsletter

Netzwerk Sicherheit

8. Bürgermeisterkongress

Risiken und Katastrophen in Deutschland

www.buergermeisterkongress.de

27. - 28. April 2015 / Bad Neuenahr

Eine Veranstaltung der Behörden Spiegel-Gruppe
Beratend: Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe

Nr. 561 Berlin und Bonn

25. Februar 2015



ISSN 1867-2000

Fachausstellung

Neuheiten vorgestellt

(BS) Wie in jedem Jahr haben zahlreiche Aussteller aus der Sicherheitsbranche auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Neuheiten und Innovationen aus dem Technikbereich im Rahmen der Fachausstellung des 18. Europäischen Polizeikongresses in Berlin präsentiert.

So stellte die Firma Panasonic beispielsweise neuartige Überwachungskameras sowie sogenannte "Toughbooks" und "Toughpads" vor. Esri Deutschland präsentierte geografische Informationssysteme, mit deren Hilfe Prognosen getroffen und themenspezifische, dynamische Karten erstellt werden können. In diesen Karten können darüber hinaus verschiedene Informationen zusammengeführt und kombiniert werden.

Das Unternehmen Gauselmann AG stellte sein Seminar- und Fortbildungsangebot für Behördenvertreter im Bereich der Manipulation von Glücksspielgeräten vor.

Capgemini schließlich legte seinen Tätigkeitsschwerpunkt auf dem 18. Europäischen Polizeikongress auf die Thematik des integrierten Informationsmanagements. Dabei steht die Frage, welche Systeme in welcher Art und Weise und zu welchem Zeitpunkt miteinander kommunizieren müssen, im Mittelpunkt des Interesses.

Inhalt/Themen

Zukunftspreis Polizeiarbeit.....2

Appell an Gesellschaft.....3

Innenministerrunde.....4

"Predictive Policing".....5

OK setzt jährlich 107 Mrd. € in Europa um



Prof. Dr. Ernesto U. Savona von der Mailänder Universität während seiner Ausführungen auf dem Europäischen Polizeikongress in Berlin.
Fotos: BS/Dombrowsky

(BS) Prof. Dr. Ernesto U. Savona, Direktor des Joint Research Centre on Transnational Crime an der Universität Mailand, hat von der EU-Kommission den Auftrag erhalten, sein bisheriges Forschungsprojekt – das finanzielle Aufkommen der Organisierten Kriminalität (OK) in sieben EU-Staaten wissenschaftlich zu analysieren – auf alle Mitgliedsstaaten der Union auszuweiten. Mithilfe eines "Mapping and Measuring"-Ansatzes werden anhand offener Daten – wie z.B. Liegenschaftskataster und Geo-Daten - Analyse kategorien gebildet, befüllt und dann ausgewertet.

Auf dem 18. Europäischen Polizeikongress stellte Prof. Savona sein Forschungsergebnis vor, dass die Organisierte Kriminalität allein in der Europäischen Union (EU) jährlich rund 107 Milliarden Euro umsetzt und dabei dort rund 600.000 Menschen involviert sind. Diese Werte entsprechen sowohl finanziell als auch personell den Zahlen des Volkswagen-Konzerns.

Die kriminellen Hauptströme umfassen u.a. Tabak, Drogen, Medikamente und Müll, Besonders bedeutsam sind in diesem Zusam-

menhang Transitwege über den Balkan. Die illegalen OK-Gewinne werden insbesondere in Immobilien, legale Wirtschaftsunternehmen und Aktien investiert – getreu dem alten kapitalistischen Grundsatz "Geld macht Geld".

Hohe Schäden durch OK

In der gesamten EU werden jährlich allein mit Heroin 7,99 Milliarden Euro umgesetzt, gefolgt von Kokain mit 6,77 Milliarden Euro. Allein den deutschen Steuerbehörden entgehen durch den Handel mit illegalen Zigaretten Einnahmen von 2,1 Milliarden Euro pro Jahr.

Auf die naheliegende Frage, was die EU-Kommission gegen die Organisierte Kriminalität tun könne, meinte der Kriminologe, dass individuelle Gefängnishaft wirkungslos sei, da jedes inhaftierte OK-Mitglied sofort ersetzt werde. Seiner Meinung nach helfe einzig und allein die staatliche Beschlagnahme der illegal angehäuften Werte. Diese Vorgehensweise stößt jedoch in zahlreichen EU-Staaten an rechtliche Grenzen – auch hierzulande.